

BULLETIN

26. Ausgabe · August 2022



Verband Schweizerischer
Feuerungskontrolleurinnen und
Feuerungskontrolleure



Association Suisse
des contrôleuses et contrôleurs
de combustion



Produktlinien ANASTAR

Integrierte Datenübermittlungssoftware
Einfachste Bedienung über Tablet oder Smartphone
Mobiler Einsatz für Feuerungskontrolle, Handwerk und Industrie



ANASTAR VEGA
für Oel/Gas



ANASTAR SIRIUS
für Oel/Gas



ANASTAR ORION
für Holz/Industrie



anapol Gerätetechnik AG
CH-2555 Brügg
T +41 32 374 25 45 F +41 32 374 25 47
info@geraete-technik.ch





Liebe Feuerungskontrolleurinnen und
Feuerungskontrolleure,
werte Leserinnen und Leser

Es freut mich sehr, Sie auf die anstehende Lektüre des vorliegenden Bulletins einzustimmen und ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit dafür nehmen. Wenn Sie vom Fach sind, gehe ich davon aus, dass Sie zumindest ein berufliches oder fachliches Interesse am Inhalt vorweisen können und sich mit einer gewissen Absicht mit dieser Lektüre beschäftigen. Vielleicht halten Sie dieses Bulletin jedoch rein zufällig in den Händen. In diesem Fall haben Sie nun die Chance, in eine für Sie neue, unbekannte Welt einzutauchen. Diese Vorstellung bereitet mir eine gewisse Freude, in jedem Fall aber möchte ich meinerseits die Chance nützen, Ihnen die verschiedenen Facetten unserer Tätigkeit mit den Berichten im Bulletin vor Augen zu führen.

Natürlich beanspruchen die Verbandsgeschäfte einen wesentlichen Platz in diesem Heft und Sie finden

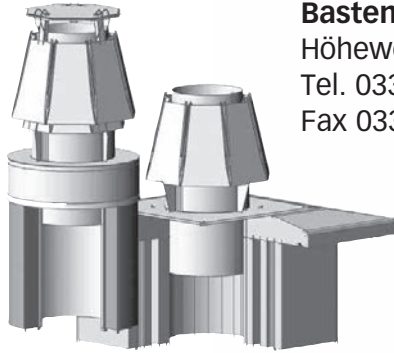
selbstverständlich alles Wissenswerte zu der bevorstehenden Delegiertenversammlung vom 16. September 2022 in Pfäffikon ZH. Auch aus den Regionalverbänden finden sich Beiträge und die Technikfreaks unter Ihnen kommen mit Informationen zu Messgeräten und der Arbeitsweise mit diesen auf ihre Kosten. Ich bin überzeugt, dass auch die branchenfremden Leserinnen und Leser ihren geistigen Horizont erweitern können und mit interessanten Fakten versorgt werden. Die Veränderungen im Energiemarkt, in unserem Fall im Wesentlichen in der Heizungsbranche, sind immens und treten immer schneller zutage. Unsere Abhängigkeiten werden uns gerade schonungslos vor Augen geführt. Und auf welche Weise wir in die Geschichte involviert sind, wird uns spätestens dann bewusst, wenn es in unserem Geldbeutel spürbar wird. Wir müssen mit unseren Ressourcen, woher die auch immer kommen, bewusst und effizient umgehen. Was wir seit Jahrzehnten mit unserer täglichen Arbeit bewirken wollen und worauf wir in unzähligen Gesprächen und Beratungen mit unseren Kunden immer wieder hingewiesen haben, das ist heute präziser denn je.

Insofern bin ich mir sicher, dass Sie, werte Leserschaft, mit diesem Bulletin eine horizontweiternde Lektüre vorfinden. Ich bin im Übrigen fest davon überzeugt, dass es im Leben keine Zufälle gibt und es ergo einen guten Grund dafür gibt, dass Sie die Gelegenheit haben, in vorliegendem Heft zu blättern. Ich lade Sie herzlich dazu ein und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Jonas Wieland
Präsident VSFK

BASTEN[®]
Air-Systeme AG

Der Spezialist für Kaminhüte.



Basten Air-Systeme AG
Höheweg 2, 3800 Interlaken
Tel. 033 823 40 00
Fax 033 823 40 01



www.basten.ch



DESOXIN

**Der meistverkaufte
Heizkessel-Reiniger**

**Le nettoyeur de
chaudière
le plus acheté**

- einfache Anwendung
- zeitsparend
- Korrosionsschutz
- preisgünstig

**Neu
DESOXIN[®] P
schnell löslich**

- emploi simple
- économise du temps
- anticorrosif
- prix avantageux

Bezugsquellen/Depots: AG: Schweiz, Kaminfegermeisterverband, Aarau, Tel. 062-834 76 67, Frei R., Würenlos, Tel. 056-424 22 05 **BE:** Bruni M., Belp, Tel. 031-819 99 00, Gutjahr M., Lüscherz, Tel. 079-662 10 09, Lanz P., Lotzwil, Tel. 062-923 22 40, Thomann H., Tel. 033-345 65 30 **BL:** Vogel J.-M., Augst, Tel. 061-811 53 50 **FR/GE:** Helfer, Romont, Tel. 026-652 19 71 **GL:** Tschudi H., Näfels, Tel. 079-631 09 10 **GR:** Cortesi D., Thusis, Tel. 081-651 43 39, Kast Ch., Silvaplana, Tel. 079-359 36 12, Halter N., Chur, Tel. 079-464 33 67 **JU/NE:** Charmillot G., Vicques, Tel. 032-435 52 52 **LU:** Marbacher Ph., Nebikon, Tel. 062-756 21 41 **NW:** Jenni E., Ennetbürgen, Tel. 041-620 20 13 **SG:** Kalberer F., Sargans, Tel. 079-347 96 58, Graf K., Jona, Tel. 055-210 69 84, Rupp M., Bad Ragaz, Tel. 081-302 52 55 **SH:** Messmer und Messmer, Schaffhausen, Tel. 052-643 68 20 **SZ:** Grätzer A., Einsiedeln, Tel. 079-824 92 36, Steiner M., Arth, Tel. 041-855 30 80 **TG:** Hug J., Wallenwil, Tel. 071-971 21 41 **TI:** Röllisberger G., Coldrerio, Tel. 091-646 60 25 **VD:** Dévaud N., Gland, Tel. 022-364 51 64 **VS:** Pousaz M., Naters, Tel. 079-289 36 41, Mariaux J., Martigny, Tel. 027-722 30 12 **ZH:** Ehrbar R., Uster, Tel. 044-940 68 41, Pfeifer Kaminfeger GmbH, Winterthur, Tel. 079-671 40 70.



BRUNOX AG, 8732 Neuhaus/SG Tel. 055/285 80 80 Fax 055/285 80 81

Vorwort

Vorwort des Präsidenten	3
-------------------------	---

Delegiertenversammlung

Herzlich willkommen!	6
Programm und Traktanden Delegiertenversammlung VSFK	7
Tagungsort Delegiertenversammlung 2021	8–9
Protokoll der 27. Delegiertenversammlung des VSFK	10–11

Aus dem +VSFK-Vorstand

Jahresbericht des Präsidenten	12
-------------------------------	----

Technik

Interview Reto Fuchs	16–17
Opfer und/oder Nutzniesser des eigenen Erfolgs	18–19
Wärmepumpen/Oel-Hybridheizung in Klinik Zihlschlacht	22–23
Der Ersatz der zentralen Elektroheizung hat sich gelohnt – finanziell und für das Klima	26

Bildung

Portrait Qualitätssicherungskommission QSK Feuerungskontrolle	14
Interview Peter Gentner	21
Neues Ausbildungszentrum Kaminfeger Schweiz	25

Aus den Regionen

Übergabe und Einführung zweier Feinstaub-Messgeräte im BZR Rorschach	15
VIF mit neuem Präsidenten	24

Diverses

Fast papierlos arbeiten	25
-------------------------	----

VSFK-Vorstand / Impressum

27

Inserenten VSFK-Bulletin, 26. Ausgabe:

Anapol, Basten, Brunox, Dräger, Kull Instruments, Marxer Novotech, Testo, Weishaupt, Winfeger

Redaktionsschluss Bulletin Nr. 27/2023:

24. Mai 2023

Beiträge sowie Tagungs- und Fortbildungs-
ankündigungen bitte bis zu diesem Datum
senden an die VSFK-Geschäftsstelle:

info@vsfk.ch

Herzlich willkommen!

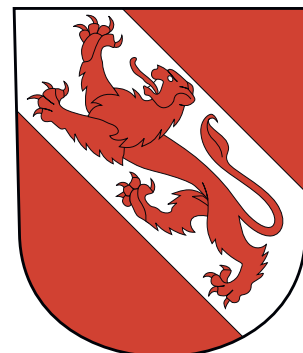
Im Namen der Bevölkerung und der Behörde der Gemeinde Pfäffikon ZH heisse ich Sie alle bei uns herzlich willkommen.

Es ist uns eine Ehre, dass der Verband der Schweizerischen Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleure unsere Gemeinde als Austragungsort für die Delegiertenversammlung ausgewählt hat.

Die Gemeinde Pfäffikon eignet sich als Tagungs-ort ausgezeichnet. Pfäffikon hat sich in den letzten Jahren zu einem dynamischen Lebensraum entwickelt. Die Gemeinde ist attraktiv zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen und hat vorzügliche ÖV-Verbindungen nach Zürich, Winterthur und zum Flughafen Kloten. Einmalig ist die Lage am See, abwechslungsreich die Wald- und Wiesenlandschaft rund um das Dorf.

Heute präsentiert sich Pfäffikon mit rund 12 500 Einwohnerinnen und Einwohnern als Bezirkshauptort. Zahlreiche Vereine und Organisationen sorgen dafür, dass in Pfäffikon ein reges kulturelles, gesellschaftliches und sportliches Leben pulsiert.

Schon heute wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Delegiertenversammlung. Geniessen Sie den Aufenthalt in Pfäffikon!



Marco Hirzel
Gemeindepräsident



Programm Delegiertenversammlung VSFK Chesselhuus, Tumbelenstrasse 6, 8330 Pfäffikon

08.00 Uhr	Eintreffen der Aussteller, Einrichten im Foyer und Saal VSFK-Vorstand: Besprechung der letzten Details
08.45 Uhr	Eintreffen der Gäste und Delegierten / Kaffee und Gipfeli
10.00 Uhr	Beginn der Delegiertenversammlung Partnerprogramm: Besuch Juckerhof
11.30 Uhr	Apéro für alle Gäste und Delegierten
12.15 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Ende der DV

Adresse:

Chesselhuus, Tumbelenstrasse 6, 8330 Pfäffikon

Anreise Auto:

Von Zürich: Autobahnausfahrt Uster, Richtung Pfäffikon

Parkplätze:

Infos zu kostenlosen Parkmöglichkeiten finden Sie unter: <https://mieten.chesselhuus.ch/parkplaetze/>

Bei Anreise ÖV:

Anreise ab Zürich HB – Pfäffikon ZH, 5 Min. Fussmarsch

Traktanden der 28. Delegiertenversammlung vom 16. September 2022

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl der Stimmezähler
4. Wahlmodus offen / geheim
5. Genehmigung des Protokolls der 27. Delegiertenversammlung vom 17. September 2021
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Jahresbericht des Ausbildungsverantwortlichen
8. Mutationen
9. Jahresrechnung
10. Revisorenbericht
11. Festlegung Mitgliederbeitrag und Budget 2023
12. Wahl der Revisoren / Wahl eines Ersatzrevisors
13. Anträge
14. Informationen aus den Kantonen
15. Information über die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden
16. Verschiedenes
17. Ort und Datum nächste Delegiertenversammlung
18. Ansprachen der Gäste

Die Dokumente zur Delegiertenversammlung sind ab ca. 20. August 2022 im Mitgliederbereich der Website www.vsfk.ch abrufbar.

Pfäffikon – Tagungsort Delegiertenversammlung 2022



Dorfzentrum mit Kirche

Das OK des Verbands der Zürcher Feuerungskontrolleure lädt uns für die diesjährige Delegiertenversammlung ins Zürcher Oberland ein. Tagungsort ist der Bezirkshauptort Pfäffikon.

Pfäffikon hat sich durch die attraktive Lage und vorzügliche ÖV-Verbindung nach Zürich, Winterthur und Kloten in den letzten Jahren zu einem dynamischen Lebensraum entwickelt. Einmalig ist die Lage am See, abwechslungsreich die Wald- und Wiesenlandschaft rund um das Dorf. Zahlreiche Vereine und Organisationen sorgen dafür, dass in Pfäffikon ein reges kulturelles, gesellschaftliches und sportliches Leben pulsiert.

Geschichte und Sehenswürdigkeiten

Der bedeutendste geschichtliche Zeuge ist das Römerkastell, erbaut im 3./4. Jh. n. Chr. Es ist eines der schönsten und am besten erhaltenen römischen Bauwerke in der Ostschweiz. Funde aus früheren Zeiten sind im Museum am Pfäffikersee ausgestellt.

Zum ersten Mal wurde der Name «Faffinchova» (Hof des Pfaffen) im Zusammenhang mit einer Schenkungsurkunde erwähnt, welche im Jahr 811 n. Chr. im Vorraum der Kirche unterzeichnet worden war. Erste Häuser standen im Kehr und im

Platz rund um die Kirche. Während des Mittelalters gab es verschiedenen Grundbesitz, in erster Linie hatten die Herren von Breitenlandenbergr, welche am Seeufer eine Burg hatten, das Sagen. Aber auch die Grafen von Kyburg machten ihren Einfluss geltend und stellten ab Mitte 13. Jahrhundert den Landvogt. Bis 1670 war in Pfäffikon die Landschreiberei des Kyburger Vogtes. Ab 1424 gehörte Pfäffikon zum zürcherischen Staatsverband. Der Salzhandel spielte eine entscheidende Rolle, Pfäffikon erhielt das Marktrecht. Nach den Wirren und der Auflösung der alten Ordnung in der Revolutionszeit um 1800 entstanden Verfassung und Gesetze für das politische und das wirtschaftliche Leben, für Schule und Kirche. Pfäffikon ist seit 1832 Bezirkshauptort und spielte im Züriputsch 1839 eine entscheidende Rolle, als sich der radikalen Regierung die konservative Landbevölkerung unter Pfarrer Hirzel entgegenstellte.

Im 19. Jh. entstanden bedeutende Pfäffiker Unternehmen in der Textilindustrie. Mit dem Ausbau des Strassennetzes und dem Anschluss ans Bahnnetz 1876 wurde Pfäffikon Teil vom aufstrebenden Markt, von Handel und Gewerbe. Zu Beginn des 20. Jh. wandelte sich das Dorf vom einstigen

Kleingewerbe-, Markt- und Bauerndorf zum Industriedorf mit bedeutenden Unternehmen. Im letzten Viertel des 20. Jh. führten die Konzentrationen im Industrie- und Dienstleistungssektor, die schnellen technischen Fortschritte und damit die Veränderungen in der Arbeitswelt zu einem markanten Verkehrsaufkommen. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs brachte Pfäffikon näher zur Stadt und damit stieg die Attraktivität des Wohnortes – wohnen auf dem Land, arbeiten in der Stadt, das Dorf wird zur Stadt.

Besonders beliebt in Pfäffikon ist das Seequai, ein Ort zum Plaudern und Flanieren. Hier finden auch verschiedene Anlässe der Dorfgemeinschaft statt. Ein Grossanlass ist das Forellenfest, an dem in der grössten Fischpfanne Europas rund 2800 Forellen zubereitet werden.

Um das wunderschöne Ambiente noch mehr zu geniessen, ist am Seequai auch für Verpflegung gesorgt. Für die jüngeren Besucher steht ein Spielplatz zur Verfügung.

Die reformierte Kirche befindet sich direkt beim Pfäffikersee und somit im Zentrum von Pfäffikon. Bekannt ist die Dorfkirche auch für die Fresken, die das Innere der Kirche verzieren.



Seequai

Pfäffikon in Zahlen

Fläche	1949 ha
Höhe über Meer	540 m
Einwohnerzahl per 1.1.2021	12 548



Römerkastell



Partnerprogramm Besuch Juckerhof

Partnerprogramm Besuch Juckerhof

Der Juckerhof ist der Erlebnisbauernhof am Pfäffikersee von der Familie Jucker. Angefangen hat alles mit dem Kürbis, heute ist der Hof viel mehr als das. Es gibt viel Platz zum Entspannen, eine atemberaubende Aussicht, einen Hofladen, eine Hofbäckerei, ein Restaurant, einen Geisslipark, eine Strohburg zum Rumhüpfen, Heidelbeeren zum Selberpflücken, einen Naturspielplatz und ein riesiges Apfellabyrinth mit Barfuss-erlebnis.

Chesselhuus

Aus dem ehemaligen «Heizkessel»-Gebäude der Huber + Suhner AG wurde 2015 ein Eventlokal für coole Anlässe und Events. Gebaut wurde das Kesselhaus im Jahr 1961/62 und 1963 durch die Firma Huber + Suhner in Betrieb genommen. 2014 wurden die Räumlichkeiten zu einem Kulturlokal umgebaut. Seit der feierlichen Eröffnung am 9. Mai 2015 steht das Chesselhuus für zahlreiche Veranstaltungen zur Verfügung.



Veranstaltungsort Chesselhuus

Protokoll der 27. Delegiertenversammlung des VSFK 2021

17. September 2021, Villa Boveri, Baden

1. Begrüssung

Der Präsident Jonas Wieland begrüsst alle Anwesenden in den schönen Räumlichkeiten des Gartenhauses der Villa Boveri in Baden. Aufgrund der kurzfristig geänderten Ausgangslage mit der Zertifikatspflicht können nicht alle Delegierten physisch an der DV teilnehmen. Deshalb wird diesen Personen die Möglichkeit geboten, per Zoom-Videokonferenz an der DV teilzunehmen. Speziell begrüsst er die anwesenden Ehrenmitglieder Georges Huber und Roland Rüfenacht, die Vertreter der kantonalen Ämter, die Aussteller und Delegierten sowie die Gäste. Zuerst übergibt er das Wort an Kilian Jegen, Präsident VAF und OK der diesjährigen DV, für ein paar organisatorische Informationen.

Zur Begrüssung richtet Hr. Markus Schneider, Stadtammann von Baden, als Gastgeber der Stadt Baden, ein paar Worte an die Versammlung. In seinen Ausführungen geht er auf die Vielseitigkeit der Region und Stadt Baden ein. Baden ist Gastgeber von vielen internationalen Festivals, beheimatet zahlreiche Bäder (ein neues Bad von Architekt Mario Botta steht kurz vor der Fertigstellung) und ist wirtschaftliches Zentrum der Region (speziell geprägt von Firma Brown Boveri). Im Jahr 2023 ist die nächste Badenfahrt geplant, eines der grössten Volksfeste der Schweiz. Kaffee und Gipfeli werden offeriert von der Stadt Baden – herzlichen Dank dafür. Danach wird die Delegiertenversammlung vom Präsidenten offiziell eröffnet.

2. Appell

Aufgrund der Anwesenheitsliste sind für die Delegiertenversammlung relevant: 47 Stimmberechtigte sind anwesend (inkl. per Zoom), das absolute Mehr beträgt 24.

3. Wahl der Stimmzähler

Guido Sprenger und Alex Fischer sowie Sascha Dietrich für die Zoom-Teilnehmer werden als Stimmzähler vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

4. Wahlmodus offen / geheim

Als Wahlmodus wird «offen» vorgeschlagen und angenommen.

5. Genehmigung des Protokolls der 26. DV vom 18. September 2020

Das Protokoll vom 18. September 2020 wurde im VSFK-Bulletin veröffentlicht und ist im Mitgliederbereich der Homepage zur Ansicht aufgeschaltet. Das Verlesen des Protokolls wird nicht gewünscht. Das Protokoll wird verdankt und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

6. Jahresbericht des Präsidenten

Der vollständige Jahresbericht des Präsidenten befindet sich im Mitgliederbereich. Boris Hunziker lässt die Versammlung über den Jahresbericht abstimmen. Dieser wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

7. Jahresbericht des Ausbildungsverantwortlichen

Jonas Wieland orientiert in seiner Rolle als Ausbildungsverantwortlicher über die wichtigsten Zahlen und Informationen im Ausbildungsbereich:

- Die Feuko-Kurse werden in Zusammenarbeit mit Kaminfeiger Schweiz organisiert und durchgeführt. Im letzten Jahr gab es einige Verschiebungen/Absagen infolge Corona.
- Die Qualitätssicherung wird durch die QS-Kommission sichergestellt.
- Konzentration auf das neue Ausbildungszentrum Froburg. Der Betrieb ist gestartet und die Räumlichkeiten sind sehr gut gestaltet und eingerichtet.

8. Mutationen

Von den 302 Mitgliedern per 1.1.2021 sind 289 beitragspflichtig.

Die beitragsfreien Mitglieder sind Ehrenmitglie-

der des VSFK oder Doppelmitglieder. Wie in den Vorjahren werden die Regionalverbände gebeten, per 31. Dezember des Verbandsjahres allfällige Änderungen der Mitglieder zu melden. Die Mitgliederliste gilt per Stichtag 1.1.2022 als Grundlage für die Erstellung der Mitgliederrechnungen 2022.

9. Jahresrechnung

Sascha Dietrich informiert über die wichtigsten Zahlen und Positionen aus der Jahresrechnung und der Erfolgsrechnung. Speziell zu erwähnen sind: Der Gewinnanteil aus den Feuko-Kursen ist markant tiefer als im Vorjahr (Fr. 14 000.– statt Fr. 30 000.– wie budgetiert). Die Position «Rückerstattung Kurskosten» ist höher als budgetiert, da der Rückerstattungsbetrag an der letzten DV deutlich erhöht wurde.

10. Revisorenbericht

Die beiden Revisoren Roland Schumacher und Peter Fürst haben die Jahresrechnung, die Belege und Konten am 19. August 2021 überprüft. Das ausgewiesene Verbandsvermögen sowie alle nötigen Belege sind vorhanden und die Jahresrechnung wurde korrekt geführt. Roland Schumacher verliest den Revisorenbericht und beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung des Kassiers zu genehmigen. Die Decharge wird von der DV einstimmig erteilt.

11. Festlegung des Mitgliederbeitrages und Budget 2022

Sascha Dietrich präsentiert das Budget 2022 und die wichtigsten Positionen. Die Positionen Rückvergütungen wurden erhöht und neu gesplittet



Referent Christian Gyger, VSG



DV im Gartenhaus der Villa Boveri

in Rückvergütung Kurskosten und Rückvergütung WB-Tag. Der Betrag für die DV wurde aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre erhöht. Das Budget 2022 wird einstimmig genehmigt. Der Vorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag von Fr. 125.– beizubehalten. Der Betrag wird von der Versammlung genehmigt.

12. Wahl der Revisoren

Die Revision 2021 wird von Roland Schumacher mit dem bisherigen Ersatzrevisor Peter Fürst durchgeführt. Als neuer Ersatzrevisor wird Bruno Breschan, VZF, unter Applaus gewählt.

13. Anträge

Antrag Vorstand: Einmalige Rückvergütung
Allen VSKF-Mitgliedern wird eine einmalige Rückforderung von Fr. 25.– ausbezahlt. Begründet wird diese Auszahlung mit der Unsicherheit rund um die Corona-Pandemie und der Nichtdurchführung der Weiterbildungstage, welche für einige Regionalverbände einen wesentlichen Teil der Verbandseinnahmen bedeuten. Mit der Auszahlung von Fr. 25.– pro Verbandsmitglied an die Regionalverbände (Grundlage ist die Mitgliederliste per 1.1.2021) soll die finanzielle Lage entschärft und die Liquidität sichergestellt werden. Die Auszahlung an die Verbände erfolgt im Anschluss an die DV. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

Antrag Vorstand: Verstärkung Vorstand, Wahl Michael Bauert

Der Vorstand und die Präsidentenkonferenz schlagen vor, dass der VSKF-Vorstand durch die Aufnahme von Michael Bauert als zusätzliches Mitglied personell verstärkt wird. Gemäss Statuten ist die Aufstockung des Vorstands bis auf neun Personen möglich.

Michael Bauert ist Präsident des VZF. Er hat ein Kaminfeger- und Ofenbauergeschäft und ist beim Kanton Zürich in diversen Arbeitsgruppen dabei. Michael Bauert wird einstimmig und unter Applaus als neues Vorstandsmitglied gewählt. Herzlich willkommen im Vorstand.

14. Informationen aus den Kantonen

Jonas Wieland zeigt anhand der Grafik den aktuellen Stand der MuKEN-Umsetzung.

Auf der Grafik ist ersichtlich, dass sich die Mehrheit der Kantone in der Umsetzung befindet. Diesen Tatsachen muss sich der Verband stellen

und sich damit auseinandersetzen, in welche Entwicklung sich der Markt verändert.

15. Informationen der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Der VSKF pflegt eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden. Speziell sind dabei zu erwähnen die klassischen Partnerverbände wie Kaminfeger Schweiz, SVG-Umwelt und dem SVLW. Zusammen mit dem SVG wird jeweils die Feuko-Tagung im Volkshaus Zürich organisiert. In Sachen Raumlufthygiene wurde vermehrt mit dem SVLW zusammengearbeitet. Künftig stellt sich die Frage, inwieweit auch im Bereich Kälte-technik eine Zusammenarbeit angestrebt werden kann (Wärmepumpen etc.).

Für Jonas Wieland ist es wichtig, dass der Verband in verschiedene Richtungen offenbleibt und sich regelmässig austauscht. Auch zu den Energieträgervereinen werden Partnerschaften gepflegt.

16. Verschiedenes

Im Frühling wurde ein Probeexemplar des SVG-Journals an alle VSKF-Mitglieder verschickt und mit einer Umfrage geklärt, ob das Journal künftig an alle Mitglieder verschickt werden soll. Die wenigen Rückmeldungen zeigten ein ausgeglichenes Bild. Der Vorstand hat daraufhin beschlossen, dass künftig ein Exemplar pro Jahr verschickt werden soll. In dieser Ausgabe soll wenn möglich ein Schwerpunkt in Bereich Raumlufth etc. gelegt werden.

17. Ort und Datum

nächste Delegiertenversammlung

Die nächste Delegiertenversammlung findet am Freitag, 16. September 2022, im Kanton Zürich statt und wird vom VZF organisiert.

18. Wortmeldungen

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Um 10.50 Uhr schliesst der Präsident Jonas Wieland unter Applaus die Delegiertenversammlung 2021 und dankt allen Anwesenden für die Beteiligung.

Nach einer kurzen Pause referiert Christian Gyger vom Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG über das Thema «Förderung von erneuerbaren und klimaneutralen Gasen».

Alpnach, 17. September 2021

Jonas Wieland



Ehrenmitglieder Roland Rüfenacht und Georges Huber



Geräteausstellung im Park

Jahresbericht des Präsidenten

Traditionsgemäss blicken wir zurück bis zur letzten Delegiertenversammlung. Im Jahr 2021 war die DV zeitlich so angesetzt, dass wir die Delegiertenversammlung zwar physisch durchführen konnten, jedoch alle Anwesenden ein Covid-Zertifikat vorweisen mussten. Aus diesem Grund boten wir unseren Mitgliedern zusätzlich an, digital an der DV teilzunehmen und über die Verbandsgeschäfte abzustimmen. Einige wenige Delegierte haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Der Grossteil der Delegierten ist nach Baden angereist. Der organisierende Regionalverband der Aargauer Feuerungskontrolleure lud uns in die ehrwürdige Villa Boveri nach Baden ein.

Begrüsst wurden wir in Baden von Markus Schneider, Stadtmann, welcher uns auf die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Bäderstadt Baden aufmerksam machte. Im Anschluss startete der geschäftliche Teil der Delegiertenversammlung. Die Traktanden konnten zügig abgearbeitet werden. Speziell zu erwähnen sind die beiden Anträge mit der Wahl von Michael Bauert als zusätzliches Vorstandsmitglied sowie der einmaligen Mitgliederbeitragsreduktion für 2021 von Fr. 25.-. Beide Anträge wurden gutgeheissen und Michael Bauert mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil referierte Christian Gyger vom Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG über das Thema «Förderung von erneuerbaren und klimaneutralen Gasen». Im Anschluss an die DV und das Referat empfingen uns zahlreiche Aussteller draussen und präsentierten während des Apéros ihre Produkte und Neuigkeiten. Mit einem feinen Mittagessen in der Villa Boveri wurde die Delegiertenversammlung im geselligen Rahmen abgeschlossen.

Unsere vier Vorstandssitzungen wurden wiederum je nach aktueller Corona-Situation physisch oder virtuell durchgeführt. Michi Bauert hat sich rasch in den Vorstand integriert und übernimmt die Funktion als Kassier. Sascha Dietrich ist neuer Vizepräsident. Von den zwei Präsidentenkonfe-

renzen konnte eine physisch und die andere virtuell durchgeführt werden.

In den letzten Jahren haben wir einiges investiert, damit unser Verband organisatorisch gut aufgestellt ist und sich die Vorstandsmitglieder im Wesentlichen auf die strategischen Aufgaben konzentrieren können. Vor zwei Jahren haben wir mit der konkreten Erarbeitung eines Weiterbildungsangebots begonnen, welches die Thematik der Raumlufthygiene aufgegriffen hat. Die Pandemiejahre haben in der Bevölkerung eine sehr hohe Sensibilisierung für dieses Thema geschaffen, insbesondere die Virenlast in Gebäuden bzw. die Verteilung und Übertragung von Viren in Gebäuden und die Verhinderung davon waren und sind Gegenstand von etlichen Studien. Mit unserem Angebot haben wir auf die möglichst einfache Bestimmung der Raumlufqualität gezielt, aufgrund der Entwicklung haben wir beschlossen, das Projekt bis auf Weiteres zu sistieren.

Dies heisst jedoch nicht, dass wir unsere Bemühungen um neue Arbeitsfelder eingestellt haben. Wir arbeiten aktiv an der Evaluation von Arbeiten für unsere Branche im riesigen Wachstumsmarkt der Wärmepumpen. Eine Technologie, gegen die im Grundsatz nichts sprechen kann, es jedoch sichergestellt sein muss, dass die Geräte sauber (sprich dicht) und effizient betrieben werden. Dazu bestehen auch Normen und auch auf Verordnungsstufe gesetzlich vorgesehene periodische Kontrollarbeiten. Einzelne Kantone sind sich dieser Thematik bewusst, es besteht jedoch noch nirgends ein Vollzug und es ist noch etliche Grundlagenarbeit diesbezüglich zu erledigen. Es ist uns ein Anliegen, dass ein sicherer und effizienter Betrieb von Wärmepumpen in den Gebäuden sichergestellt ist. Dafür möchten wir unser Know-how im Vollzugswesen einbringen und, ganz wichtig, in Zusammenarbeit mit der Branche für eine effiziente und einheitliche Vollzugsumsetzung einstehen.

Als Trägerverband der Berufsprüfung «Feuerungskontrolleur/in mit eidg. Fachausweis» haben wir in der QS-Kommission angeregt, den

Umfang und den Inhalt der aktuellen Modulausbildung kritisch zu hinterfragen und dem aktuellen Stand der Technik und der Entwicklung anzupassen. Vor nunmehr neun Jahren haben wir mit dem Weiterbildungsangebot für die Emissionsmessung an kleinen Holzfeuerungen begonnen. Das entsprechende Kursangebot für die Module MT3 und AT3 ist fester Bestandteil in der Weiterbildung für Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleure und in den meisten Kantonen hat sich ein Vollzug etabliert oder steht kurz vor der Umsetzung. Wir stellen uns auf den Standpunkt, dass die Weiterbildungsmodulare für die Holzfeuerungen in die modulübergreifende eidgenössische Prüfung integriert werden müssen. Unser Antrag ist in der QS-Kommission auf offene Ohren gestossen, noch in diesem Jahr sollen die Arbeiten für die entsprechende Überarbeitung der Prüfungsordnung in die Wege geleitet werden. Als Träger- und Anbieterverband sind wir auch da involviert und nehmen unsere Verantwortung gerne wahr.

Ich darf in meiner Funktion immer wieder auf die Unterstützung etlicher Personen und Institutionen zählen. Erfreut darf ich zur Kenntnis nehmen, dass unser Verband auf vielen Ebenen wahrgenommen wird und wir aktiv mitgestalten können. An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, meinen grossmächtigen Dank all diesen Personen auszusprechen, mit denen ich zusammenarbeiten darf, insbesondere meinen Kollegen im Vorstand und Colette Hofer von unserer Geschäftsstelle gebührt grosse Anerkennung für deren Arbeit.

Sarnen, 19. Juli 2022
Jonas Wieland, Präsident VSFK

Dräger

Deine neue Helmlösung von Dräger.

DRÄGER X-PLORE 8000 – ROBUST IM EINSATZ

Die Dräger X-plore® 8000 Helme bieten effektiven mechanischen Kopfschutz bei gleichzeitig hohem Tragekomfort. Unabhängig davon, ob Sie umluftabhängig oder -unabhängig arbeiten, sind die Helme ein integraler Bestandteil unseres Gebläsefiltersystems Dräger X-plore® 8000 und unseres Druckluftschlauchgerätes Dräger X-plore® 9300.

Dräger. Technik für das Leben®



Mehr Informationen
gibt es hier.

Portrait Qualitätssicherungskommission QSK Feuerungskontrolle

Die QSK ist für die Organisation und Durchführung der Prüfungen sowie die Erteilung von Modulabschlüssen, Fachausweisen und Diplomen zuständig. Die Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen dieser Kommission werden in der Prüfungsordnung geregelt.

Trägerschaft

Kaminfeger Schweiz

- Schweizerische Vereinigung für Gesundheitsschutz und Umwelttechnik (SVG)
- Verband Schweizerischer Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleure (VSFK)
- Schweizerischer Verband für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (GebäudeKlima Schweiz)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- Verband unabhängiger Oel- und Gasbrenner-Unternehmungen (VUOG)

Mitglieder QSK

Walter Tanner	Präsident, Vertreter VSFK
Daiana Leuenberger	Vertreterin BAFU
Yvar Stritt	Vertreter Cercl'Air
Kurt Fischer	Vertreter Kaminfeger Schweiz
Emil Häfliger	Vertreter GKS

Madeleine Brügger Sekretariat QSK

Zusätzliche Prüfungsexperten

Christoph Baltzer
Amt für Umwelt und Energie Bern (AUE)
Daniel Gerster
Kaminfegermeister
Angelo Papis
AWEL Zürich
Jean-François Feyer
Kaminfegermeister

Aufgaben der QSK

- erlässt die Wegleitung zur Prüfungsordnung und aktualisiert diese periodisch
- setzt Zeitpunkt und Durchführungsort der Prüfungen sowie die Prüfungsgebühr fest
- hat die Verantwortung für Ausschreibung und Durchführung der Berufsprüfungen für Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleure
- Notensitzungen
- legt Inhalte und Anforderungen der Modulprüfungen fest
- entscheidet über die Anerkennung bzw. Anrechnung anderer Abschlüsse und Leistungen
- behandelt Anträge und Beschwerden
- überprüft Aktualität und veranlasst Überarbeitung
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Zahlen zur Ausbildung

Anzahl Absolventen	
2018	14 Absolventen
2019	13 Absolventen
2020	keine Prüfung wegen Corona
2021	29 Absolventen (es fanden zwei Prüfungen im Frühling und Herbst statt)

Ausblick Überarbeitung Feuko-Module

Anlässlich der letzten QSK-Feuko-Sitzung wurde das Traktandum «Überarbeitung der Feuko-Module» behandelt. Ziel ist die Integration der Holzmodule in die Ausbildung der Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleure inkl. Pflicht dieser Module für die Zulassung zur modulübergreifenden Prüfung. Für die Integration muss die Prüfungsordnung grundlegend überarbeitet werden.

Modulübergreifende Prüfung für FeuerungskontrolleurIn mit eidg. FA

Die modulübergreifende Prüfung wird über das Sekretariat der QS-Kommission Feuerungskontrolle organisiert und findet jeweils im Herbst statt.

Prüfungsdaten Herbst 2022:

Samstag, 29. Oktober
(Samstag, 5. November Reservedatum)

Prüfungsort:

Amt für Wirtschaft
Laupenstrasse 22, 3011 Bern

Kosten:

Fr. 1 000.– Prüfungsgebühr,
Fr. 800.– Repetenten oder
Fr. 1 000.– komplette Prüfung

Zulassung

Eine Zulassung zur Abschlussprüfung «FeuerungskontrolleurIn mit eidg. FA» ist nur dann möglich, wenn KaminfegerInnen oder Fachkräfte der Heizungsbranche ab Abschluss der Grundausbildung EFZ zwei Jahre Berufserfahrung nachweisen können. Für Berufsleute aus technischen Branchen wird eine vierjährige Berufserfahrung in der Feuerungsbranche verlangt. Bitte beachten Sie die verbindlichen Bestimmungen der Prüfungsordnung Ziffer 3.3.

Für Fragen und zur Bestellung des Anmeldeformulars wenden Sie sich bitte an:
Madeleine Brügger
Sekretariat QSK-FK
Aspiwaldweg 3
3037 Herrenschanzen
Tel. 079 173 72 37
madeleine.bruegger@hispeed.ch

Übergabe und Einführung zweier Feinstaub-Messgeräte im BZR Rorschach

Neugierig und mit grosser Vorfreude haben wir uns am 29. April 2022 im Demoraum BZR in Rorschach eingefunden. Der VFOL durfte von René Stark, Anapol, im Auftrag von der Ostluft (Die Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein) zwei Wöhler SM 500 CO-Feinstaub-Messgeräte entgegennehmen.

Aurelia Nyfeler vom AFU TG, Dominik Noger vom AFU SG als Vertreter der Ostluft, sowie die Vorstandsmitglieder des VFOL haben von Anapol Instruktionen erhalten und mit diesen Geräten praktische Messungen an einer Pelletheizung vorgenommen.

Für die Handhabung des Messgerätes sind drei Punkte sehr wichtig zu beachten, ansonsten können Schäden entstehen, die schnell x-tausende Franken zur Folge haben. Besonders zu beachten ist der aufrechte Transport sowie der sorgfältige Umgang mit Filtern und dem Messschlauch.

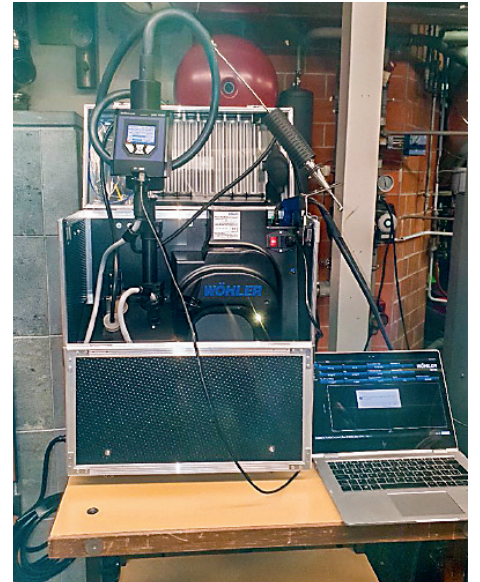
Wie kommt der VFOL zu zwei Feinstoff-Messgeräten?

Für einen einzelnen Feuerungskontrolleur/In oder Fachstellenleiter/In ist die Anschaffung und der Unterhalt eines Feinstaub-Messgerätes für die Ab-

nahmekontrolle einer Holzfeuerung < 70 kW sehr kostspielig. Schätzungen gehen von ca. 100 Abnahmemessungen jeweils pro Kanton aus, zuzüglich der Restholzfeuerungen. Da sich so die Kosten für einen Einzelnen nicht decken lassen, ist es zum heutigen Zeitpunkt schwierig, Feuerungskontrolleure/Innen zu motivieren, diese Geräte anzuschaffen und somit dem Vollzug gerecht zu werden.

Der VFOL durfte deshalb mit Unterstützung von den Kantonen der Ostluft (AI, AR, GL, SH, SG, TG, ZH, FL und einem Teilbereich GR) ein Konzept erarbeiten, um die Messberechtigten zu unterstützen. Die Kantone der Ostluft erwerben und unterhalten zwei Feinstoff-Messgeräte und der VFOL verwaltet und kontrolliert diese Geräte auf ihre Einsatztauglichkeit.

Der Verband der Ostschweizer Feuerungskontrolleure bietet die Geräte den Feuerungskontrolleuren/Innen oder Fachstellenleiter/Innen, die im Besitz der notwendigen Ausbildung AT3 und MT3 sind an. Verbunden mit den Kenntnissen der Messgeräte sowie deren Sorgfaltspflicht zur Durchführung einer Abnahmemessung, sind diese gegen eine entsprechende Gebühr leihweise erhältlich. Die entsprechenden administrativen Vorbereitungen sind im Gange.



Aus Vereinfachung der Zertifikatsprüfung empfehlen wir die Registrierung auf www.feuko.ch.

Zielsetzung dieses Konzeptes soll eine zeitgemässe Durchführung und eine Auswertung immer nach den gleichen Parametern einer Abnahmemessung gewährleisten. Dazu wird der VFOL für die aktuellen und zukünftigen Mitglieder am 30. September 2022 einen Weiterbildungstag im BZR Rorschach durchführen.



Interview Reto Fuchs Feststoffmessungen Stadt Zürich

Der Leitfaden der Feuerungskontrolle des Kantons Zürich umfasst auch die Feststoffmessungen. Ab dem 1. Juni 2019 müssen bei Abnahmekontrollen neu Feststoffemissionen gemessen und die Einhaltung des Emissionsgrenzwertes für Feststoffe überwacht werden.

Wie ist die Feststoffmessung in der Stadt Zürich angelaufen und welche Erfahrungen konnten gemacht werden? Der VSFK erkundigte sich bei Reto Fuchs, der zuständigen Fachperson der Stadt Zürich.



Reto Fuchs

Leiter Feuerungskontrolle
Umwelt- und Gesundheitsschutz Stadt Zürich
UGZ

Wie sind die Feststoffmessungen in der Stadt Zürich organisiert?

Wer ist dafür zuständig?

Gibt es Unterschiede zum Kanton?

Im Gegensatz zum übrigen Kantonsgebiet organisiert die Stadt Zürich die Feststoffmessungen selbst. Zuständig dafür ist der UGZ (Umwelt- und Gesundheitsschutz Stadt Zürich). Aufgrund der beachtlichen Anlagenzahl in der Stadt Zürich wurde bereits 2019 ein eigenes Messgerät angeschafft und seither nimmt der UGZ Feststoffmessungen vor. Von den neun Mitarbeitenden im Bereich Feuerungskontrolle sind zwei Personen für das neue Messgerät ausgebildet und die Messungen werden nur von diesen zwei Personen durchgeführt. Dadurch kann die Kontinuität sichergestellt und von deren grossen Erfahrung profitiert werden.

Für die anderen Gemeinden im Kanton wurde eine Messgruppe eingesetzt. Die Messgruppe kann von den Gemeinden für Messungen beigezogen werden. Speziell für kleinere Gemeinden wäre die Anschaffung eines Messgeräts nicht lohnend.

Wie sind die Feststoffmessungen in der Stadt Zürich angelaufen und welche Erfahrungen konnten gemacht werden?

Die Feststoffmessungen sind gut angelaufen. In erster Linie finden die Feststoffmessungen im Zusammenhang mit Abnahmemessungen von neuen Anlagen statt. Dabei treten selten Probleme auf. Die wenigen Beanstandungen kommen zustande, weil falsch geplant oder installiert wurde (z. B. falsche Rohrplanung, unkorrekte Anfeuerungstechnik etc.).

Neben den Abnahmemessungen werden bei routinemässigen CO-Messungen in der Stadt Zürich die Feststoffwerte erhoben. Die Ergebnisse bei den Routinemessungen geben Auskunft über den Zustand der Anlage, sodass wir die Anlagebetreibenden beraten können. Zusätzlich erhalten wir wichtige Daten, die uns Informationen über das Alterungsverhalten (z. B. beim CO-Feststoff-Verhältnis) unterschiedlicher Anlagen geben.

Auf was ist bei den Feststoffmessungen spezielles Augenmerk zu richten?

Wichtig ist eine gute Vorbereitung der Messung. Im Vorfeld stellen wir immer zuerst sicher, dass eine Wärmeabgabe möglich ist. Wenn möglich sollten auch die Anlagenbetreibenden bei der Messung anwesend sein. Zudem warten wir die Messgeräte regelmässig und gleichen sie ab.

Gibt es Unterschiede bei den verschiedenen Brennstoffen: Pellet, Stückholz, Schnitzel?

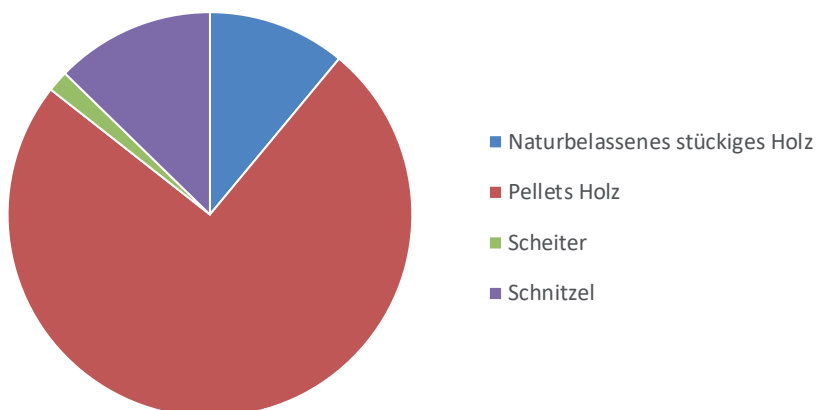
Bei Stückholz-Anlagen, bei denen die Betreibenden selbst Einfluss nehmen können (z. B. in Art, Länge und Menge des Brennstoffes), gibt es eher Beanstandungen. Bei automatischen Anlagen (Pellet und Schnitzel) treten selten Probleme auf.

Ist erkennbar, welche Feuerungsanlagen (z. B. bezogen auf Art des Brennstoffs, Alter, Technologie) eher Probleme verursachen?

Bei neuen Anlagen mit modernen Technologien (Gebläse etc.) sind bessere Werte sichtbar. Bei den älteren Anlagen und somit in vielen alten Häusern gibt es eher Probleme. Oftmals sind diese Anlagen nur mit einem Ein/Aus-Modus ausgestattet. Durch diesen Betrieb entstehen erhöhte lufthygienische Emissionen.

Anlagestamm Holzfeuerungsanlagen <70kW

Anzahl Holzfeuerungsanlagen <70kW



Wie ist der zeitliche Umfang einer Messung?

Bei automatisch bestückten Heizungen (Pellet/Schnitzel) beträgt der Aufwand rund 2 Stunden. Bei Stückholz-Heizungen etwas mehr, ca. 2 ½ Stunden.

Vor allem bei den Stückholz-Heizungen ist es wichtig, dass die Anlagenbetreibenden selber auch vor Ort sind, da die Heizung von ihnen befüllt und angefeuert werden muss.

Was geschieht, wenn der Emissionsgrenzwert nicht eingehalten wurde?

Die Anlagenbetreibenden werden aufgefordert, die Anlage innert 30 Tagen durch eine Fachfirma oder einen Kaminfeger prüfen zu lassen. Die Fachfirma misst nach der Behebung die Anlage nochmals und meldet das neue Resultat dem UGZ.

Beanstandungsquote/Statistik (Zahlen, Grafiken)?

Bei Abnahmekontrollen sind Beanstandungen sehr selten. Die Emissionswerte werden fast immer eingehalten.

Bei Routinekontrollen im Zuge der CO-Messungen würde die Beanstandungsquote ca. 20 % betragen.

Wie ist die Preisgestaltung der Feststoffmessungen? Kanton-Stadt?

Die Kosten sind im Gebührenreglement/Tarif aufgeführt. Die Gebührenreglemente werden von der jeweiligen Gemeinde festgelegt.

In der Stadt Zürich betragen die Kosten für eine Messung einer automatischen Anlage (Pellet/Schnitzel) Fr. 270.–.

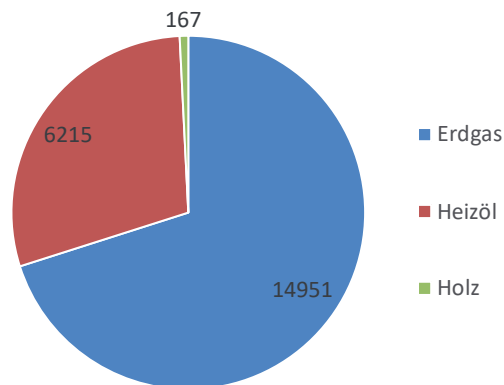
Für eine manuelle Anlage fallen Kosten von Fr. 310.– + Fr. 80.– für die Abnahmemessung an, Total Fr. 390.–.

Wie ist die Akzeptanz der Kontrollen bei den Anlagenbesitzern?

Aus der alltäglichen Arbeit und auf der Basis einer nicht repräsentativen Umfrage wissen wir, dass die Anlagebetreibenden den Sinn der Kontrollen sehr gut nachvollziehen können. Sie sehen auch die Vorteile für sich selbst und die Umwelt. Die

Anlagestamm Feuerungsanlagen Stadt Zürich

Anzahl Feuerungsanlagen



meisten Hausbesitzenden und Anlagenbetreibenden haben sich bereits bei der Wahl der Heizung gegen die fossilen Energieträger entschieden und sind in Umweltfragen fortschrittlich eingestellt.

Ziel der Kontrollen ist eine Verbesserung der Anlagen zugunsten der Umwelt. Deshalb bietet der UGZ auch kostenlose Beratungstermine an, wenn es darum geht, die Anlagen durch einen sachgemässen Betrieb und Unterhalt noch umweltbewusster zu betreiben.

Zukunftsszenarium Energie in der Stadt Zürich: Wohin geht es?

In Zukunft geht es mit grossen Schritten weg von den fossilen Energieträgern. Die Stadt Zürich hat sich bis 2040 Nettonull zum Ziel gesetzt. Dieses Jahr wird auch das neue Energiegesetz in Kraft treten, welches Immobilienbesitzerinnen und -besitzer verpflichtet, Heizungen mit erneuerbaren Energien zu betreiben.

Im Moment wechseln viele Anlagenbetreibende von Öl/Gas-Heizungen zu Wärmepumpen und Holzheizungen. Gerade im Stadtbereich ist dies jedoch herausfordernd durch die dichte Besiedlung. Am effizientesten und umweltfreundlichsten sind Heizungen in Form von Wärmeverbunden und grossen Heizanlagen organisiert.

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch.

Opfer und / oder Nutzniesser des eigenen Erfolgs proPellets.ch

Holzpellets zum Heizen sind zurzeit europaweit sehr gefragt. An der Mitgliederversammlung der Pelletsbranche am 17. Juni wurde betont, wie wichtig es für die Schweizer Versorgung ist, dass Kundinnen und Kunden ihre Lager frühzeitig füllen, um im Winter Lieferengpässe zu vermeiden. Die grosse Steigerung der Anzahl Pelletheizungen stellt die Branche vor Herausforderungen.

Der Branchenverband proPellets.ch steht im Jahr 2022 erstmals vor grossen Herausforderungen. Pelletheizungen sind als erneuerbare Alternative zu Öl- und Gasheizungen gefragt wie noch nie. Die Anlagen sind sehr praktisch und unkompliziert im Betrieb. Sie sind ökologisch und sehr sauber in der Verbrennung. Zudem bieten Pelletheizungen Wertschöpfung für die lokale Wirtschaft. Es sind insbesondere auch Förderprogramme, die den Wechsel zu Pelletheizungen unterstützen und attraktiv machen. Gegenüber dem Jahr 2020 wurden 2021 45 % mehr Pelletheizungen verkauft. Anlagen mit Leistungen zwischen 5 und



20 kW, die typischerweise in Einfamilienhäusern eingesetzt werden, sowie Heizungen mit 50–100 kW, die in Mehrfamilienhäusern oder Überbauungen eingesetzt werden, konnten den höchsten Zuwachs verzeichnen. Daher führte proPellets.ch in diesem Jahr bisher zwei Marktumfragen durch, eine im Februar und eine im Mai.

Mitgliederversammlung von proPellets.ch in Andermatt

An der Mitgliederversammlung stellte proPellets die Ergebnisse der jüngsten Marktumfrage vor. So rechnet die Branche mit einem Bedarf fürs 2022/2023 von zirka 460 000 bis 480 000 Tonnen. Die Ergebnisse der letzten Marktumfrage zeigen, dass sowohl bei der Produktion wie auch im Import starke Steigerungen geplant sind. Unsicherheiten bezüglich der Realisierung der maximalen Mengen bestehen, da einerseits der Import-Markt sehr ausgetrocknet und andererseits die Rohstoffverfügbarkeit sich stark am Ändern ist. Die Nachfrage nach Pellets ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Fürs 2021 wurden die Verkaufszahlen auf 418 000 Tonnen geschätzt. Dies bedeutet eine Zunahme von 22 % gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion erreichte erstmals 324 000 Tonnen und nahm somit um 20 % zu. Der Import blieb auf dem tiefen Niveau von 2020: Mit knapp 80 000 Tonnen ist nur ein leichter Anstieg von 2 % festzustellen. Für schnelle und zuverlässige Lieferungen an den Kunden wurden neue Lager errichtet und Lieferfahrzeuge angeschafft.

Pelletlager jetzt füllen und grosse Lager bauen

Das enorme Interesse für den Umstieg auf das erneuerbare Heizen mit Pellets freut die Branche, ist aber auch sehr komplex. Nicht nur gilt es, die erforderliche Menge an Pellets bereitzustellen, sondern auch die notwendige Logistik konsequent auszubauen. Die Lieferfristen für die dazu notwendigen, speziellen Pelletsilofahrzeuge betragen wegen der aktuellen Wirtschaftssituation bis zu zwei Jahre. Die Befüllung der immer zahlreicheren Kundenlager muss daher mit der bestehenden Fahrzeugflotte bewerkstelligt werden.

proPellets.ch ruft daher dazu auf, dass Verbraucher ihr Pelletslager jetzt auffüllen. Im Winter kann es wegen der fehlenden Silofahrzeuge zu Engpässen kommen. Für neue Anlagen wird empfohlen, die Lagergrösse so zu bemessen, dass darin mindestens ein Jahresbedarf an Pellets Platz hat. Eine Unterstützung durch die Partnerverbände ist hier enorm hilfreich.

Der Pelletpreis wird voraussichtlich weiter steigen

proPellets.ch stellt fest, dass Kunden diesen Frühling mit dem Bestellen ihres Wintervorrats zurückhaltend waren. Der Verband geht davon aus, dass der Pelletpreis, welcher bis im Juli wesentlich höher war als in den Vorjahren, dabei eine entscheidende Rolle spielt. proPellets.ch und die Branchenverbände der Nachbarländer prognostizieren, dass der Pelletpreis eher weiter ansteigen wird.

Vielfältige Gründe für die Preissteigerung

Der Pelletpreis hatte im Mai 2021 mit 6.9 Rp/kWh seinen Tiefststand seit 2006 erreicht. Seither ist er gestiegen und liegt im Mai 2022 bei 9.8 Rp/kWh. Das Heizen mit Pellets bleibt weiterhin wesentlich günstiger als mit Gas (13.4 Rp/kWh) oder mit Heizöl (14.75 Rp/kWh, alle Preise aus dem Landesindex der Konsumentenpreise, BfS). Die Steigerung um ca. 40 % sorgt bei einigen Kunden dennoch für Unmut und Unverständnis.

Die Gründe zur Steigerung des Pelletpreises sind sehr verschieden:

1. Ausbau bei der Pelletproduktion

Die Preise der letzten Jahre waren so tief, dass Pelletproduzenten kaum Investitionen tätigten. Nun ist wegen der hohen Nachfrage ein Ausbau dringend nötig – diese Kosten müssen durch den Pelletpreis gedeckt werden.

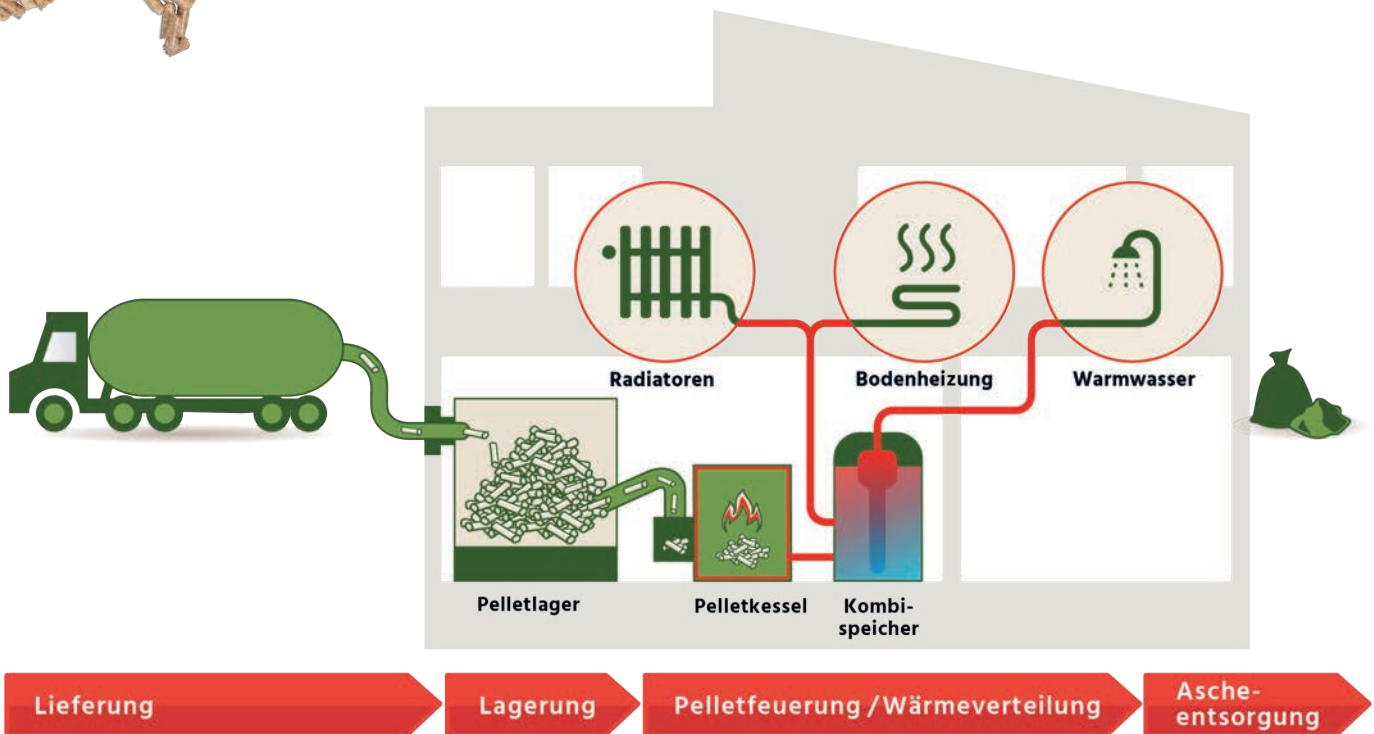
2. Höhere Energiepreise für Produktion und Lieferung

Die Preise für alle Energieträger sind gestiegen. Das wirkt sich mehrfach auch auf die Pelletpreise aus: von der Anlieferung über die Produktionskosten bis zur Belieferung der Kunden.



Über proPellets.ch

proPellets.ch ist der Verein der Schweizer Holzpelletsbranche. Er fördert die Bekanntheit und die Verwendung des klimafreundlichen und erneuerbaren Brennstoffs Holzpellets. Mit dem CO₂-neutralen Brennstoff wird ein wesentlicher Beitrag zur Energiewende und zum Umweltschutz geleistet. Zudem wird durch die Weiterverarbeitung von Holzresten zu Pellets die regionale Wertschöpfung bedeutend erhöht.



©proPellets.ch

3. Gestiegene Rohstoffkosten

Holz ist als Rohstoff immer gefragter. Die Rohstoffe für die Pelletproduktion, vorwiegend trockenes Sägemehl, Hackschnitzel und weiteres Restholz aus den Sägereien, ist teuer geworden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Preise mehr als 60% und eine weitere Steigerung ist zu erwarten.

4. Knappheit auf dem Weltmarkt

Auf dem Weltmarkt fehlen aufgrund des Ukraine-Krieges rund 10% Pellets. Dies betrifft zwar vor allem Kraftwerke, die mit Pellets Strom produzieren, aber auch die Heizungsbranche wird in Mitleidenschaft gezogen und spürt die gestiegene Nachfrage durch höhere Preise bei den Import-Pellets. Im letzten Jahr hat die Schweiz 20% der verkauften Menge importiert.

Die Preissteigerung ist somit eine Folge von verschiedenen Faktoren. Kundinnen und Kunden profitieren trotz der höheren Preise weiterhin von Einsparungen von 25 bis 30% im Vergleich zu Erdgas oder Heizöl. Die Vorteile der Holzpellets liegen jedoch nicht nur beim Preis. Das Heizen mit Pellets ist auch umweltfreundlich und einfach im Betrieb.

Es gibt viel zu tun

proPellets.ch besteht seit dem Jahr 2009. Zu seinen Mitgliedern zählen Unternehmen, die Pellets produzieren, mit Pellets handeln oder Pelletheizsysteme verkaufen. Allen Unternehmen ist das besondere Engagement für den erneuerbaren Brennstoff Pellets gemeinsam. Die Pelletbranche ist somit vielfältig, im Vergleich zu unseren Mitbewerbern aber immer noch klein. Deshalb ist es

uns ein grosses Anliegen, zusammen für erneuerbare Energie aus Holz einzustehen.

Die aktuelle Lage zeigt, wie wichtig unsere Funktion ist, auch gegenüber den Bundesämtern BAFU und BfE. Mit 120 Stellenprozenten ist die Geschäftsstelle im Moment enorm ausgelastet, um allen Stakeholdern gerecht zu werden.

Je mehr Akteure aus der Branche aber bei uns mitmachen, desto besser können wir die verschiedenen Anliegen aus der Branche nach aussen kommunizieren. Wir sind überzeugt davon, dass diese gemeinsame Kommunikation alle vorwärtsbringen wird.

Informationen rund um das Heizen mit Pellets finden Sie unter:

www.propellets.ch





MARXER NOVOTECH AG

CH-8623 Wetzikon ZH Kastellstrasse 4

ecom[®]

**Neue Generation!
Neue Preise!
Rufen Sie uns an!**



**Innovative und qualitativ hochwertige Messgeräte für die Abgasanalyse,
Druckmessung, Lecksuche und Störungsdiagnose**

**ecom-Servicestelle: Telefon 043 495 26 26
 ecom-service@novotech.ch**

**Fax 043 495 26 34
www-marxer-novotech.ch**

**KULL^{...}
INSTRUMENTS GMBH**

NOVAplus Gerätefamilie
für jedermann
Für Gas-, Öl- und / oder
Holzfeuerungen
sowie Grosskesselanlagen

Zelglimatte 3 - 6260 Reiden - Tel.: 062 797 44 33 - info@kull-instruments.ch

Interview Peter Gentner (Kurs- und Prüfungsleiter MT 1 und MT 2):

Jahrzehntlang stand Peter Gentner mit grossem Fachwissen, Herzblut und Berufsstolz im Einsatz für die Feuerungskontrolleure. Mit ein paar Fragen blicken wir zurück auf seine Karriere als Kurs- und Prüfungsleiter.

Was hat Sie 2004 bewogen, die Funktion als Instruktor/Experte zu übernehmen?

Hanspeter Heiniger hatte mich 2004 als Kurs- und Modulverantwortlicher angefragt, ob ich bereit wäre, an Kursen und Prüfungen mitzuarbeiten. Die Arbeit begann jedoch bereits früher, da damals die MT1-Nachweise in der Praxis bei einem erfahrenen Feuerungskontrolleur absolviert wurden, da war ich wohl bei der Kursleitung positiv aufgefallen. Alle, welche bei mir im MT1-Nachweis waren, hatten nachher den KNW MT2 im ersten Anlauf bestanden.

Man muss Menschen mögen, um zu unterrichten. Als Berufsschullehrperson war ich bereits seit 1988 tätig, was sicherlich von Vorteil in der Schulung war. Die Aufgabe als Kursleiter habe ich ab 2014 übernommen und damit auch die Kursplanung sowie die Einteilung und Koordination der Schulungen der Instruktor*innen und der Prüfungsexperten für alle Kurse.

Es war eine interessante lehrreiche Zeit. Diese Arbeiten habe ich sehr gerne gemacht.

Wann haben Sie mit Ihrer Ausbildung als Feuerungskontrolleur begonnen?

Im Jahr 1980 besuchte ich meine erste Ausbildung für die Feuerungskontrolle. Ab 1990 wurde die eidg. Berufsprüfung durchgeführt. Für die Absolventen dieser Prüfung erteilte ich im Auftrag des SKMV Kurse, bevor ich 1991 selbst die Berufsprüfung Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis absolvierte.

Wie stellten Sie sicher, dass die Prüfungen nicht zu schwierig waren, aber auch nicht zu einfach ausfielen?

Die Prüfungsanforderungen sind im Modulbeschrieb klar festgehalten, daran habe ich mich konsequent gehalten.

Die QS-Kommission besuchte uns jeweils für ein Audit. Die Beurteilung des Auditors sagt stets sehr viel über die hohe Qualität der Ausbildung und der Organisation aus. Der Auditor schrieb nach der Überprüfung des Kurses und der Prüfung: «Soweit ich den Kompetenznachweis beurteilen kann, besteht kaum noch Luft nach oben. Die im Modulbeschrieb definierten Vorgaben zur Erlangung des KNW sind vollumfänglich abgedeckt und alle Kandidaten werden mittels objektiver Beurteilungskriterien gleich bewertet.»

Haben Sie auch Absolventen beim Betrügen/Schummeln erwischt?

Nein, das gab es nicht. Die Absolventen wurden durch die Experten überwacht und wohlwollend geprüft. Alle, welche die Ausbildung ernst nahmen, konnten auch eine faire Prüfung absolvieren und mit einem guten Resultat abschliessen.

Wie haben sich Ausbildung und Prüfung über Ihre Einsatzzeit hinweg verändert?

Die LRV und die Messempfehlung sind mehrmals angepasst worden. Durch konsequente Ausbildung und Instruktion war es aber für die Absolventen immer möglich, eine faire Prüfung zu absolvieren.

Welche Prüfungssituation ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Bei Kompetenznachweisen begrüsst ich immer alle Absolventen persönlich und habe sie auf die Prüfung eingestimmt. Ich schaute jedem Absolventen vor der Prüfung in die Augen, um das Befinden zu erfragen. Ein Kandidat, welcher ein zweites Mal zur Prüfung kam, konnte kaum sprechen vor Nervosität. Nach dem Bestehen des Kompetenznachweises schrieb er mir einen persönlichen Brief und bedankte sich.

Seine Aussage war, dass er durch das einfühlsame Gespräch durch mich sehr beruhigt wurde und wohl die Prüfung darum mit Erfolg absolvieren konnte. Solche Wertschätzungen von Absolventen freuten mich als Kursleiter besonders.

Während vieler Jahre in der Erwachsenenbildung und bei den Lernenden hatte ich die Gelegenheit, viel Interessantes zu erleben und grossartigen Menschen zu begegnen. Die Wertschätzung von und die respektvolle Begegnung mit Mitmenschen sind und waren mir stets ein grosses Anliegen.

Welche Tipps geben Sie Berufsleuten, welche die Weiterbildung und Prüfung absolvieren möchten?

Weiterbildung – immer dranbleiben. Neuerungen umsetzen und technisch auf der Höhe bleiben.

Welche Herausforderungen im Bereich der Weiterbildung zur Feuerungskontrolle gilt es in den nächsten Jahren anzugehen?

Mit der Revision der Luftreinhalteverordnung 2018 sind wahrscheinlich das Potenzial für eine Reduktion der Emissionen und der wirtschaftliche Einsatz der Brennstoffe ziemlich ausgeschöpft. Die politischen Ziele sind gesetzt. Der Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen hat begonnen. Es müssen weniger Anlagen gemessen werden. Die Ausbildung in den bisherigen Kursen fand auf sehr hohem Niveau statt, da gibt es fast keine Luft nach oben.

Was ich zudem noch sagen will?

Herzlichen Dank an alle meine Experten- und Instruktor*innen-Kollegen, mit welchen ich in den letzten 18 Jahren zusammenarbeiten durfte und die mich als Kursleiter in Olten im E51 und E54 sehr unterstützt haben. Über die vielen Jahre hat sich ein sehr gutes, kollegiales und motiviertes Instruktor*innen-Experten-Team entwickelt.

Herzlichen Dank an meine Frau, welche mich unterstützt hat. Ein solches Engagement über so viele Jahre auszuführen, dies braucht «Rückendeckung». Auch im Betrieb braucht es gute Mitarbeiter, welche die Arbeit erledigen, wenn der Chef mal nicht anwesend ist.

Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute und gute Gesundheit für die Zukunft.



Wärmepumpen/Oel-Hybridheizung in Klinik Zihlschlacht

Umwelt und Wirtschaftlichkeit im Gleichgewicht

Besitzerin Helsana Versicherungen AG wählte als Ersatz für die alte Ölheizung in der Klinik Zihlschlacht TG eine Hybridlösung: Luft/Wasser-Wärmepumpe für die Grundlast plus Öl-Kondensationskessel zur Abdeckung von Leistungsspitzen. Beide Systeme kommen von Weishaupt AG, Geroldswil, nach dem Motto «Alles aus einer Hand».

Im Klinikgebäude in Zihlschlacht sind nebst der Klinik eine Arztpraxis, ein Kindergarten sowie diverse Büroräumlichkeiten untergebracht. Die über 25-jährige Ölheizung mit 65 kW Leistung und deren Aggregate waren zwar noch funktionstüchtig und erfüllten die gesetzlichen Vorgaben, hatten jedoch das technische Lebensalter schon lange erreicht. Hinblicks der neuen Energiegesetze (MuKE) und dem Risiko altersbedingter Defekte entschloss sich Besitzer Helsana, die Wärmeerzeugungsanlage zu ersetzen. Mit der Planung beauftragte man Sasa Prudente von Smcooling GmbH, Brülisau.

Eine Studie verschiedener Varianten liess die benötigte Heizleistung auf 45 kW sinken. Helsana

entschied sich für eine Kombination von 16 kW-Luft/Wasser-Wärmepumpe und zur Abdeckung von Lastspitzen einem Kondensations-Ölkessel von Weishaupt AG mit 45 kW Leistung, weil diese schon ähnliche Hybridanlagen realisiert hatten. Zur Anlage gehören ein 500-l-Energiespeicher sowie ein 500-l-Trinkwasserspeicher. Diese Lösung soll ein Gleichgewicht zwischen umweltfreundlich, wirtschaftlich und energieeffizient gewährleisten.

Bewährte Produkte

Das Aussengerät der neu entwickelten Weishaupt-Biblock-Wärmepumpe ist kaum zu hören: 35 dBA in 3 m Abstand (Norm). Die WWP LB 20-A (16,6 kW) ist so leise, weil aussen eine Geräuschquelle entfällt: Der drehzahleregelte, modulierende Scroll-Verdichter arbeitet im Innengerät. Der Eulenflügel-Ventilator läuft mit der halben Drehzahl früherer Geräte und ist zum Luftauslass hin aerodynamisch optimiert (Gleichrichtung). Das vollverzinkte Aussengerät mit dem nach unten geführten Luftauslass sieht nicht nur gut aus; dessen aerodynamisch geformte

Pinguin-Lamellen reduzieren den Schall noch zusätzlich.

Dank Dampfeinspritzung schafft die Biblock-WP Vorlauftemperaturen bis 65 °C. Das bringt hohen Warmwasserkomfort. Feine Abstufungen der elektronischen Expansionsventile sorgen für einen sparsamen Betrieb, da nur die benötigte Menge Kältemittel in den Kreislauf gelangt. Der BlueFin-Verdampfer mit seiner Empfangsfläche von 90 m² sorgt durch eine bedarfsgerechte Abtauung für hohe Effizienz. Der innovative Kältekreis schafft einen Modulationsbereich von 5,6 bis 16,6 kW. Ein neuer Kombispeicher mit einem 500-l-Wassererwärmer und ein 500-l-Pufferspeicher ergänzen das System. Der Pufferspeicher erlaubt der Wärmepumpe längere Laufzeiten auch in der Zwischensaison, was die Effizienz weiter erhöht.

Der zweistufige purflam-Ölbrenner des Weishaupt-Öl-Brennwertkessels WTC-OB 45-A leistet 33,6 bzw. 45 kW und übernimmt die Spitzenlast, kann aber wenn nötig auch die ganze



Links das Innengerät der Wärmepumpe mit Kompressor, davor der Trinkwasserspeicher, hinten Energiespeicher und Ölkessel



Der Öl-Brennwertkessel, dahinter Energie- und Trinkwasserspeicher



Die beiden Weishaupt-Speicher, dahinter ein Teil der Verteilung

Wärmeleistung der Klinik Zihlschlacht abdecken. Dank Ausnutzung des Brennwertes im Abgas durch dessen Kondensation erreicht das Gerät einen Normnutzungsgrad bei 40/30 °C von 105 Hi (99.1 Hs) Prozent. Die ausgezeichnete Wärmeleitfähigkeit des Wärmetauschers aus hochwertigem Aluminium-Silizium-Guss trägt ebenfalls dazu bei.

Dem Energiesparanspruch entspricht auch der Weishaupt-Trinkwasserspeicher mit 500 l Inhalt. Der integrierte Edelstahlwellrohr-Wärmetauscher erwärmt neben dem Heizungs- auch das Trinkwasser. Die innovative Wärmedämmung des Energiespeichers unterbindet jegliche Luftzirkulation. Dabei sorgt die innere 20 mm starke, weiche Vlieschicht für eine perfekte Formanpassung zur Speicherwand. Eine zweite Schicht aus 80 mm dickem hochwirksamem Neopor komplettiert das aus insgesamt drei Kreissegmenten bestehende Dämmsystem. Beim 500-l-Energiespeicher ist die Wärmedämmung gleich aufgebaut – auch dies spart entsprechend Energie.

Gesplittete Wärmeverteilung

Das Gebäude hat zwei Heizungs-Verteilssysteme: im älteren Teil Radiatoren, die mit 55/40 °C betrieben werden, im neueren eine Bodenheizung mit 40/35 °C. Damit sind sowohl für die Wärmepumpe als auch für das Kondensieren des Oelkessels gute Voraussetzungen geschaffen.

Mit dieser Variantenwahl fiel auch der Entscheidung, beide Oeltanks sowie das Abgassystem zu sanieren. Hier wurde in das bestehende Chromstahlrohr ein neues Kunststoffrohr eingezogen. Für die Ausführung der Installationsarbeiten war Simon Ulrich von Engie Frauenfeld verantwortlich.

Obschon die Wärmepumpe nur etwas mehr als einen Viertel des Oel-Kondensationskessels leistet, deckt sie im Betrieb übers Jahr rund 70 % der benötigten Energie ab. Damit ist das Ziel des umweltschonenden Betriebs der neuen Heizanlage in der Klinik Zihlschlacht erreicht.

Von Martin Stadelmann



Das leise Aussengerät der Weishaupt-Biblock-Wärmepumpe



Aussenansicht der Klinik Zihlschlacht

VIF mit neuem Präsidenten

Im Verband Innerschweizer Feuerungskontrolleure VIF sind die Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleure der sechs Zentralschweizer Kantone zusammengeschlossen. Die Jahresversammlung wird jedes Jahr in festgelegtem Turnus in einem anderen Kanton abgehalten. Die 28. Generalversammlung wurde am Freitag, 1. Juli, im Restaurant Eintracht in Oberdorf im Kanton Nidwalden abgehalten. Bei bestem Wetter konnte der Vorstand die Mitglieder um 18.00 Uhr zum Apéro begrüßen.

Alle drei Jahre werden die Organe des Verbandes neu bestellt resp. zur Wiederwahl vorgeschlagen. So stand diese Versammlung ganz im Zeichen von personellen Mutationen. Aus dem Vorstand hat Jonas Wieland nach 14 Jahren seine Demission angekündigt, an seiner Stelle stellte sich Remo Schneider als neues Vorstandsmitglied zur Wahl. Die bisherigen Vorstandsmitglieder und Remo Schneider wurden in corpore zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt resp. bestätigt. Jonas Wieland hat gleichzeitig seit 2010 das Amt des Verbandspräsidenten inne, mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand musste somit auch ein neues Präsidium bestellt werden. Der Vorstand hatte sich bereits seit rund drei Jahren mit der Nachfolge beschäftigt und konnte der Versammlung das bisherige Vorstandsmitglied Alex Fischer zur Wahl vorschlagen. Dieser wurde per Akklamation in das Amt gewählt und drückte in seiner

kurzen Antrittsrede seine Freude und Motivation für das Amt aus.

Ein sehr wichtiges Gremium im VIF stellt das Führungsteam dar, dieses ist das verbandsinterne Aufsichts- und Lenkungsgremium der Geschäftsstelle Feuerungskontrolle GFK. Diese nimmt im Vollzug der Feuerungskontrolle eine zentrale Funktion wahr, sie übernimmt im Vertragsverhältnis mit den sechs Zentralschweizer Kantonen die koordinativen Vollzugsarbeiten. Der Verband als Betreiber der Geschäftsstelle stellt die Rechtsperson der GFK dar und ist somit Vertragspartner der Kantone. Das Führungsteam entscheidet über die strategische Ausrichtung der GFK und unterstützt den Geschäftsführer in der Umsetzung der Geschäfte und in der Ausarbeitung von Vollzugsunterlagen und Massnahmen. Aus dem Führungsteam waren ebenfalls zwei Demissionen zu verzeichnen, die langjährigen Mitglieder Erwin Horat und Peter Plattner verzichteten auf eine weitere Amtszeit. An ihrer Stelle wurden Norbert Fähndrich und Jonas Wieland in das Führungsteam gewählt.

Im Anschluss an die Versammlung fand sich noch genügend Zeit, um während des gemeinsamen Nachtessens dem Fachsimpeln und Plagieren zu frönen. Jonas Wieland stellte abschliessend erfreut fest, dass der Verband auch für die Zukunft personell und organisatorisch bestens aufgestellt ist und er sein bisheriges Amt in besten Händen weiss.



Der neue Präsident Alex Fischer (links) verdankt die Tätigkeit seines Vorgängers Jonas Wieland (rechts).



Der aktuelle Vorstand von links nach rechts: Roland Schumacher (LU), Samuel Gerig (Geschäftsführer GFK, LU), Remo Schneider (ZG), Alex Fischer (LU), Beat Waser (NW), Adi Grätzer (SZ)

Save the date

**SVG-
Lufthygiene-
Tagung**

25. Oktober 2022
Fachhochschule Nordwestschweiz, Brugg-Windisch

Fast papierlos arbeiten – zwei Beispiele, die zeigen wie es geht



Nick Leuenberger (Geschäftsführer der Peter Leuenberger AG in Attiswil) und Walter Tanner (Geschäftsinhaber der Kaminfeger Tanner GmbH in Kreuzlingen) im Gespräch mit René Stark (Geschäftsinhaber der anapol Gerätetechnik AG in Brügg).

Nick und Walter, ihr zwei seid für mich sehr fortschrittliche Kaminfeger in Bezug auf die Feuerungskontrolle. Ihr arbeitet seit Jahren mit anapol-Geräten. Euch überzeugen digitale Lösungen und ihr setzt auf möglichst papierloses Arbeiten. Mich interessiert, wie das bei euch in der Firma abläuft.

Walter: Alle Mitarbeitenden haben einen iPad mit einer integrierten SIM-Karte. Mit der Applikation von anapol bedienen wir die Messgeräte und mit der Winfeger-Applikation haben wir die kompletten Daten des Tages und allen Anlagenummern.

Nick: Bei uns sind alle mit ihren Android-Tablets unterwegs. Beim Kunden geben wir die Anlagenummer manuell ein, die Messdaten werden automatisch eingelesen und mit der anapol-Applikation gespeichert. Sobald wir zurück im Büro auf unserem WLAN sind, werden die Daten automatisch auf unseren Synology-Server exportiert und sind für Winfeger zum Einlesen parat.



Wie exportiert ihr die Daten vom Server auf Winfeger?

Nick: Dies erfolgt manuell über den Winfeger-Befehl «Datei einlesen». Die Daten werden den hinterlegten Anlagenummern zugeordnet. Sämtliche Daten einlesen dauert keine zwei Minuten.

Walter: Mit der integrierten SIM-Karte werden die Daten direkt in Winfeger exportiert und sind zeitgleich auf unserem Server im Büro. Die Daten sind jederzeit aktuell.

Nick, wie hast du diese ganze Technik installiert und wie hoch waren die Kosten dafür?

Nick: Die Produkte von Synology sind sehr einfach gestaltet und die Bedienungsanleitungen auf Deutsch sind hilfreich. Unser Synology-Server hat zwei 4 GB Festplatten und sichert uns noch weitere Daten. Wir haben diesen damals für ca. Fr. 600.– gekauft.

Können Sie abschätzen, wie gross die Zeiteinsparung gegenüber früher ist?

Nick: Jedes Tablet einzeln über Kabel oder E-Mail synchronisieren ist umständlich. Zudem haben wir alle technischen Merkblätter auf den Tablets und bei jeder Änderung ist die aktuelle Version überall verfügbar.

Walter: Heute ist der administrative Aufwand minimal. Die Messdaten sind direkt nach der Messung bei uns und müssen nicht weiterbearbeitet werden. Lediglich die Rechnung müssen wir noch ausstellen.

– weishaupt –



Öl-Brennwerttechnik für die Zukunft!

Der Öl-Brennwertkessel WTC-OB steht für zuverlässige und energiesparende Wärmeabgabe

- Sparsam und komfortabel mit dem purflam®-Blaubrenner
- Einfach zu bedienen durch das flexible Regelsystem
- Das innovative Sensoriksystem sorgt für ein hohes Mass an Betriebssicherheit
- Energieeffizienzklasse: A

Jetzt informieren!
Weishaupt AG, Chrummackerstrasse 8, 8954 Geroldswil ZH
Tel. 044 749 29 29, www.weishaupt-ag.ch

Neues Ausbildungszentrum Kaminfeger Schweiz

Auf der Froburg, oberhalb von Wisen, befindet sich das neue Ausbildungszentrum des Verbandes Kaminfeger Schweiz. In den umgebauten Räumlichkeiten werden künftig auch die Ausbildungen der Feuerungskontrolleur/Innen stattfinden. Zwei Stockwerke stehen hier ab sofort für die Aus- und Weiterbildung ihrer Fachkräfte zur Verfügung. Neben zwei Schulzimmern bilden die vier Labore das Herzstück der neuen Räumlichkeiten.

Der Ersatz der zentralen Elektroheizung hat sich gelohnt – finanziell und für das Klima

Das Wichtigste in Kürze

- Ersatz der zentralen Elektroheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, kombiniert mit einer Photovoltaikanlage
- Jährliche Einsparungen bei Heizkosten von über Fr. 1 000.–
- Effektiver Umbau dauerte insgesamt nur eine Woche inkl. Ausbau alter Technik und Einbau neuer Geräte



Im malerischen Camorino, Bellinzona, steht das 1986 gebaute Zweifamilienhaus des Ehepaars Rotanzi. Jetzt hat das Ehepaar die noch funktionierende zentrale Elektroheizung durch eine moderne Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzt. Mit Unterstützung einer Impulsberatung des Programms «erneuerbar heizen» konnte das Paar die richtige Wahl für sich und die Umwelt treffen.

Das Ehepaar Rotanzi hat mit Unterstützung einer Impulsberatung des Programms «erneuerbar heizen» seine Elektroheizung ersetzt – und zieht ein durchwegs positives Fazit. Dem Ehepaar war klar, dass sie ihre bestehende Elektroheizung proaktiv ersetzen möchten, bevor erste Probleme mit der Heizung auftreten. Für den 67-jährigen Lauro Rotanzi war dabei wichtig, auch im Rentenalter eine nachhaltige Entscheidung zu treffen.

Dank der Impulsberatung «erneuerbar heizen» einen guten Überblick zu den Möglichkeiten schaffen

Bevor sich das Ehepaar für eine konkrete Lösung entschied, half ihnen eine Impulsberatung, sich

den Überblick über die möglichen erneuerbaren Heizsysteme zu verschaffen. «Die Impulsberatung war eine wichtige Hilfestellung», sagt Rotanzi. Die Entscheidung beim Heizungsersatz fiel – dank den Erkenntnissen aus der Impulsberatung – schliesslich auf eine Luft-Wasser-Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage. «Wir können eine Impulsberatung allen empfehlen», so der Tessiner.

Den Auftrag für die Wärmepumpe übergab das Ehepaar Rotanzi einem befreundeten Installateur aus der Region. Die Installation der Photovoltaikanlage wiederum wurde einer jungen Firma aus dem Maggiatal anvertraut. «Es war uns wichtig, regionale Firmen zu wählen», erklärt Lauro Rotanzi.

Schnell und unkompliziert

Die Impulsberatung «erneuerbar heizen» des Ehepaars Rotanzi hat im Herbst 2021 stattgefunden. Bereits im Dezember 2021 wurde die alte Heizung ausgebaut und die neue eingebaut. Mit der Arbeit der Fachleute und der neuen Anlage sind sie äusserst zufrieden.

Finanzielle Unterstützung und finanzielle Reserven

Für die Wärmepumpe sowie die Photovoltaikanlage wäre für das Ehepaar Rotanzi regulär eine Investition in der Höhe von 54 000 Franken angefallen. Durch die Unterstützung durch das Gebäudeprogramm fiel die tatsächliche Investition jedoch um beachtliche rund 20 % tiefer aus. So erhielt das Ehepaar für die Photovoltaikanlage Fördermittel in der Höhe von 3 600 Franken und für die Wärmepumpe insgesamt 8 300 Franken. Die Impulsberatung kostete sie rund 500 Franken, wobei 400 Franken vom Kanton übernommen wurden. Seit April 2022 wird die Impulsberatung vom Bund national gefördert und ist für die Hausbesitzer/Innen sogar kostenlos.

Damit die Kosten des Heizungsersatzes die Finanzen des Ehepaars nicht zu stark strapazieren, haben sie sich für eine Erhöhung der Hypothek entschieden: «Da die Zinsen so niedrig waren,

kostet uns das gesamte Projekt nur rund 470 Franken an Hypothekarzinsen pro Jahr. So bleibt unser Ersparnis unangetastet und wir können unsere Rente wie geplant und ohne Abstriche geniessen.»

Erhebliche Reduktion der Heizkosten

In aller Regel lohnen sich erneuerbare Heizsysteme – trotz Anfangsinvestition – mittel- und langfristig auch finanziell. «Die jährlichen Einsparungen durch die neue Anlage sind noch schwer präzise zu beziffern, sie läuft ja erst seit wenigen Monaten», sagt Rotanzi. Die Heizkosten werden sich aber erheblich reduzieren. Einen weiteren positiven Beitrag an die Kosten leistet die Photovoltaikanlage dank Eigenstromverbrauch sowie des eingespiessenen Solarstroms. «Die finanziellen Einsparungen entsprechen voraussichtlich über 1 000 Franken jährlich!», rechnet Lauro Rotanzi begeistert vor. Ausserdem erklärt er: «Der frühzeitige Ersatz einer Elektroheizung lohnt sich – auch über die jährlichen Einsparungen hinaus. Der Wert unseres Hauses hat sich erhöht und wir schützen die Umwelt. Diese Argumentation müsste eigentlich für alle verständlich sein.»

Fakten zum Projekt

- Ursprüngliche Wärmeerzeugung: Elektro-Direktheizung (zentral)
- Neue Wärmeerzeugung: Luft-Wasser-Wärmepumpe (9.5 kWh)
- Leistung der Photovoltaikanlage: 7,6 kWp
- Kosten für Heizungsersatz: Fr. 38 000.–
- Kosten für Photovoltaikanlage: Fr. 17 000.–
- Erhaltene Beiträge: Fr. 11 900.–
- Förderbeiträge für Wärmepumpe (Fr. 8 300.–, aus kantonalen und nationalen Quellen)
- Förderbeiträge für Photovoltaik (Fr. 3 600.–, $\frac{1}{3}$ aus kantonalen, $\frac{2}{3}$ aus nationalen Quellen)
- Projektdauer: Rund drei Monate vom Planungsstart bis zur Inbetriebnahme. Effektive Bauzeit rund eine Woche.

+VSFK-Vorstand

Präsident / Vorstand / Schulung

Jonas Wieland Feldstrasse 14, 6060 Sarnen Telefon 079 706 29 75
 praesident@vsfk.ch

Technik / Dokumente

Pascal Mauron Bernrainstrasse 4, 8556 Wigoltingen Telefon 071 888 86 88
 mauron_pascal@bluewin.ch

Vizepräsident

Sascha Dietrich Hauptstrasse 12, 3262 Bütigen Telefon 079 733 46 79
 s.dietrich@gmail.com

Kassier

Michael Bauert Goldbachstrasse 20, 8630 Rüti Telefon 079 416 07 56
 info@chemifaeger.net

Administration

Boris Hunziker Sonnhalden 37, 9607 Mosnang Telefon 071 985 06 62
 info@kaminfeger-toggenburg.ch

QS-Kommission

Walter Tanner Bächligartenweg 7, 8280 Kreuzlingen Telefon 071 670 11 03
 tannerkaminfeger@sunrise.ch

Vertreter Kaminfeger Schweiz

Charly Feuz Stegmatte 279a, 3824 Stechelberg Telefon 033 855 21 59
 charly.feuz@tcnet.ch

Geschäftsstelle VSFK

Eichstrasse 1, 6055 Alpnach Dorf Telefon 041 670 30 46
 info@vsfk.ch

Impressum

Auflage

1400 Expl. pro Ausgabe
 Erscheint einmal jährlich (August)

Layout/Druck

Jost Druck AG
 Stationsstrasse 5, 3626 Hünibach
 Redaktionsschluss für Nr. 27/2023:
 24. Mai 2023

Herausgeber

Verband Schweizerischer Feuerungs-
 kontrollleurinnen und -kontrolleure
 Eichstrasse 1, 6055 Alpnach Dorf
 info@vsfk.ch, www.vsfk.ch

Redaktion/Inserate- und Adressverwaltung

Geschäftsstelle VSFK
 Eichstrasse 1, 6055 Alpnach Dorf
 Tel. 041 670 30 46
 info@vsfk.ch

Besuchen Sie unsere Homepage

www.vsfk.ch

für aktuelle Informationen, Termine und Adressen.

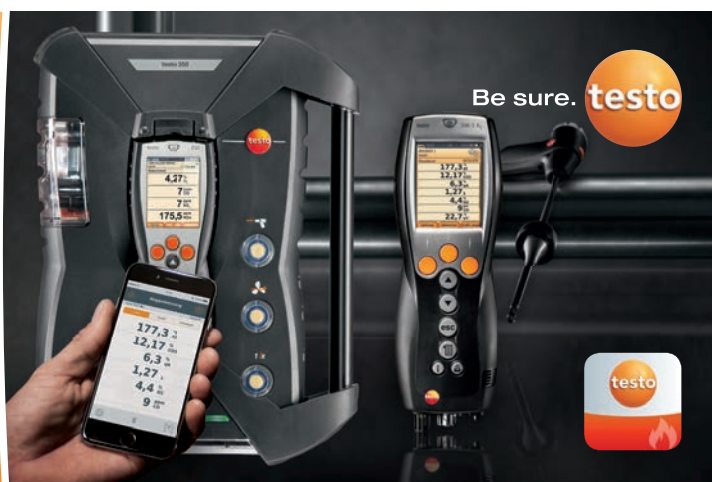
Angaben zur FEUKO-Nummer finden Sie auf der Informationsplattform www.feuko.ch.

Auf dieser Seite finden Sie alle Personen mit einer Bafu-Messberechtigung sowie allen absolvierten Ausbildungen im Zusammenhang mit Kontrollaufgaben im Öl-, Gas- und Holzbereich.

Energieeffizienz steigern. Wir messen es.

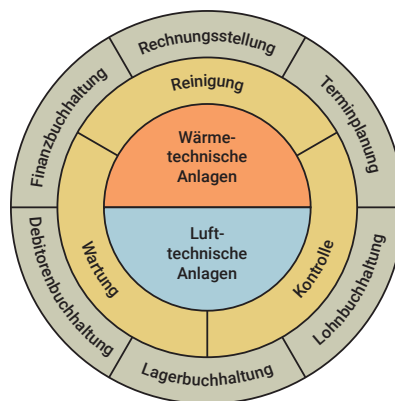
Mit den testo Messgeräten der neuesten Generation haben Sie die Messdaten stets in der Hand.

www.testo.ch



Die komfortable Branchensoftware für Kaminfeger

Eine Software für alles.
In Echtzeit. Mit modernster
Terminplanung.



So sparen Sie wertvolle Zeit

Machen Sie es sich und Ihren Kunden bequem. Winfeger vereinfacht viele Arbeitsschritte und zahlt sich schnell aus. Egal ob für 1 Benutzer oder ganze Teams.

Rufen Sie einfach an und lassen Sie sich von uns beraten: **Telefon 044 450 72 70**

Oder besuchen Sie unsere Webseite: **winfeger.ch**

